

translationis scabrositate 'Politice' Aristotelis dum verbum faceret, aiebat: Laurentius no-  
5 ster clariorem fecisset. Unde ego continuo adieci: Ex quo Laurentius cunctis preferendus,  
cur sanctitas sua eum inter primos non haberet secretarios? Qui respondit: Sunt, qui non  
favent; sed erit.<sup>3)</sup> Hec sic recepi. Dixi etiam me vobis responsurum reperisse sanctitatem  
suam bene dispositam, et annuit. Fui per dies decem absens nec modum habui litteras mit-  
tendi, cum ignorem, ubi resideatis. Ego sum vester. Valete. Ex Fabriano ultima augusti.

10

N. cardinalis sancti Petri manu propria.

---

*Am gegenüberliegenden Rand von Valla ebenfalls nachträglich ergänzt: Epistola eiusdem ad Laurentium (unter der  
Randbemerkung zum Handbillet des NvK Nr. 960, auf dessen Autor sich eiusdem bezieht) 4 scabrositate:  
scabrositate 6 nach eum getilgt non (darin n- verbessert aus h?).*

---

<sup>1)</sup> Von Beziehungen Vallas zu NvK vor 1450 ist nichts bekannt; die Frage, ob De concordantia catholica Valla bei der Abfassung von De falso credita vorlag, sei hier ausgeklammert. Jedenfalls dürfte die von Sabbadini vorgeschlagene Identifizierung des mel nostrum Nicolaus in einem Brief Vallas aus Neapel 1447 I 17 an Giovanni Tortelli (in Rom) mit NvK höchst fragwürdig sein; Sabbadini, *Storia e critica* (in: Museo Italiano III) 387f.; Sabbadini, *Cronologia*, in: Barozzi-Sabbadini, *Studi sul Panormita* 114f. (Nachdruck 1962: 420f.); Sabbadini, *Storia e critica* (1914) 223 (sec. ed. 162f.). NvK, dem sich Valla hier empfehlen ließe, weilte in diesen Jahren nicht in Rom. Andererseits könnte Tortelli (s.o. Nr. 329 Anm. 13) derjenige gewesen sein, der die Verbindung Vallas mit NvK hergestellt hat.

<sup>2)</sup> Vgl. dazu auch das Kapitel über die Orthographie Vallas, in: *Laurentii Valle Gesta Ferdinandi regis Aragonum*, ed. O. Besomi, Padua 1973, LXXI–XC.

<sup>3)</sup> Allerdings wurde er nicht unter Nikolaus V., sondern erst 1455 durch Calixt III. Sekretär.

**1450 September 9, Fabriano.**

**Nr. 933**

---

*NvK an Ludewigen von Erlichshusen, Hochmeister des Deutschen Ordens. Glückwunsch zu seiner Wahl als Hochmeister.*

*Or. (aut.), Pap. (mit gut erhaltenem Ringsiegel): BERLIN, Geb. StA, OBA, LXIX 1.*

*Abbildung: Maschke, Nikolaus von Kues, Neudr., vor 119.*

*Druck: Maschke, Nikolaus von Kues 7 Nr. 1 (Neudr. 188f.).*

*Erw.: Maschke, Nikolaus von Cusa 419f.; Koch, Briefwechsel 127; Joachim-Hubatsch, Regesta I 674 Nr. 10353; Maschke, Nikolaus von Kues 30f. (Neudr. 121); Jungandreas, Überlieferung 70–77 (zum Dialekt).*

*Außenadresse von Schreiberhand.*

Mynen sere fruntlichen gruß. Erwardiger liber her. Der ersame procurator uwer und  
uwers ordens hait mir gesagt, wie ir zu der hochwirdikeit komen synt des ganczen ordens,  
das mir besonder billich lifft ist, nah dem ich uch gesehen han und eczwas konde zu uch ha-  
5 ben.<sup>1)</sup> Ich bynne nū zu Rome in dem hofe und erbitten mich zu uweren und uwers orden be-  
stehen, wo ich auch syne werde. Wie wol ich wenich vermach, so wlt is doch vor gūt nemen.  
Got sie mit uch. Gescreben zu Fabriano des ix dages septembris 1450.

Niclas cardinal sent Peters mit myner eigen hant.

---

5 dem verbessert aus den.

---

<sup>1)</sup> Offenbar auf dem Frankfurter Reichstag; s.o. Nr. 884 Z. 5f. und Anm. 1.